

Niederschrift

über die Tagung des Ortschaftsrates Satuelle der Stadt Haldensleben am 07.02.2018, von 19:30 Uhr bis 21:50 Uhr

Ort: in der Gaststätte "Fuhrmann" in Satuelle

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Mario Schumacher

Mitglieder

Herr Burkhard Braune

Herr Henry Künzl

Herr Henrik Rabach

Frau Hannerose Rehwald

Herr Steffen Wendt

von der Verwaltung

Frau Andrea Schulz

Herr Holger Waldmann

Frau Susan Gerwien

Herr Jens Spindler

Gäste

Herr Reinhard Schulz (Vorsitzender-Schießstandverein Dachsburg e.V.)

Herr Hans-Hermann Mewes (stellv. Vorsitzender-Schießstandverein Dachsburg e.V.)

Herr Jens Kusian (Volksstimme)

Herr Hansjürgen Partes

Herr Rainer Geumecke

Herr Rainer Vogel

Herr Wilde

Herr Hempel

Herr Bartsch

Abwesend:

Mitglieder

Herr Andreas Pinnow

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.12.2017
4. Informationen zum Schießstand Dachsburg durch Herrn Schulz
5. 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Untere Ohre" für die Unterhaltung öffentlicher Gewässer I. und II. Ordnung für das Haushaltsjahr 2017 (Umlagesatzung 2017)
Vorlage: 337-(VI.)/2018
6. Abstimmung über die Wegnahme der Weide am Lehmkuhlenteich
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen
9. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

10. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.12.2017
11. Mitteilungen
12. Anfragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeister Mario Schumacher eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Die Beschlussfähigkeit ist mit 5 anwesenden Mitgliedern des Ortschaftsrates gegeben. Herr Schumacher begrüßt zudem alle anwesenden Gäste.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge liegen nicht vor, somit wird die Tagesordnung festgestellt.

19:37 Uhr erscheint Herr Braune, somit sind 6 Mitglieder des Ortschaftsrates anwesend.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.12.2017

Frau Rehwald gibt den Hinweis, dass der Sitzungstermin im März am 07.03.2018 und nicht am 08.03.2018 ist. Weitere Einwendungen liegen nicht vor, somit hat der öffentliche Teil der Niederschrift Bestand.

zu TOP 4 Informationen zum Schießstand Dachsburg durch Herrn Schulz

Herr Schumacher erklärt eingangs, dass es in Satuelle mehrfach zu Beschwerden von Anwohnern kam und noch immer kommt.

Hierbei geht es um die Häufigkeit des Schießens wie auch um die entstehende Lärmbelästigung. Einwohner von Satuelle haben sich an verschiedenen Stellen beschwert, bei der Stadt Haldensleben, beim Landkreis Börde oder aber auch beim Landesverwaltungsamt. Herr Schumacher ist empört über ein Antwortschreiben von Herrn Heider (Landkreis Börde – Sachgebiet Immissionsschutz) in dem es heißt, dass die Dezibel-Messungen ergeben haben, dass der Lärmpegel 3 Dezibel unter der zulässigen Lärmschutzrichtlinie liege. Im Schreiben wird ebenfalls erwähnt, dass es sich bei Satuelle-Ortslage um ein Dorfmischgebiet handelt.

Herr Schumacher möchte wissen, wann und wo die Messungen stattgefunden haben und wie man darauf käme, dass die Ortslage ein Dorfmischgebiet sei.

Der Ortschaftsrat steht der geplanten Erweiterung des Schießstandes sehr skeptisch gegenüber.

Herr Schumacher und die Mitglieder möchten vom Schießstandverein erfahren, was genau sei geplant, wie stelle der Schießstandverein sich das vor und wie könne man den verstärkt auftretenden Beschwerden entgegenwirken, gebe es Lösungsvorschläge?

Momentan sei die Lärmbelästigung durch das Schießen nicht so hoch, doch ab Herbst bis zum Ende des Jahres 2017 war diese sehr hoch, ergänzt Herr Schumacher.

Herr Schulz, Vorsitzender des Schießstand Dachsburg e.V., erklärt folgendes.

Es werden keine Erweiterungen aufgebaut, vielmehr sei der Verein als Pächter verpflichtet, die Anlagen zu erhalten. Deshalb möchte der Schießstandverein die Kugelbahn wieder in Betrieb bringen. Es wurde im Juli ein Bauantrag an das Bauordnungsamt des Landkreises Börde gestellt, dieses sei aber nicht zuständig, eher das Umweltamt. Man müsse einen Antrag nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) stellen. Dieser Genehmigungsablauf koste viel Geld. Deshalb habe man sich im Verein dazu entschlossen, vorab eine Messung von einer Firma durchführen zu lassen. Wenn die Ergebnisse der Messung unter dem Immissionsschutz-Pegel liegen, wird der Verein den Antrag zur Nutzung der Kugelschießbahn stellen.

Die Mitglieder können, wenn die Messungen stattfinden, gern dabei sein, so Herr Schulz.

Der Ortschaftsrat steht dieser Planung eher skeptisch gegenüber, man müsse schließlich bei der Messung des Lärmpegels die Windrichtung beachten. Die Messstellen werden vom Büro festgelegt, aber auch hier könne der Ortschaftsrat bestimmte Punkte/ Stellen nennen, die berücksichtigt werden sollten, so Herr Schulz.

Nachdem die Mitglieder ihre Fragen und Anregungen äußern konnten, dürfen die anwesenden Gäste nach Abstimmung ebenfalls Ihre Fragen stellen. Eine der Fragen war, wann die Schießzeiten sind.

Diese sind von Montag bis Samstag, 9-12 Uhr und 15-18 Uhr plus der Sondergenehmigungen, die der Verein bis zu zehn Mal im Jahr beantragen darf.

Herr Schumacher erklärt abschließend, es wird immer ein Interessenkonflikt insbesondere wegen der Wohngebiete und des Waldkindergartens geben. Aber auch die Grundstückseigentümer haben Bedenken, da durch den Lärm ihr Grundstück an Wert und Attraktivität verliere. Die Satuelle werben um Zuzug, doch wer möchte nach Satuelle ziehen, wenn es tagsüber von Montag bis Samstag ständig knallt. Auch der geplante Lärmschutzwall könne da keine Abhilfe schaffen, da bei Tontaubenschießen immer in die in die Luft geschossen wird.

Frau Gerwien übergibt Herrn Schulz die Trauungstermine für 2018 auf Schloss Detzel, so könne der Verein an diesen Tagen darauf Rücksicht nehmen. Die Anfrage von Frau Gerwien an Frau Rehwal, ob sie bei anstehenden Beerdigungen in Satuelle eine Info an Herrn Schulz geben könne, bejaht sie.

Nach Beendigung des Tagesordnungspunktes verlassen die Herren Schulz und Mewes die Sitzung.

zu TOP 5 **1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Untere Ohre" für die Unterhaltung öffentlicher Gewässer I. und II. Ordnung für das Haushaltsjahr 2017 (Umlagesatzung 2017)**
Vorlage: 337-(VI.)/2018

Herr Schumacher erläutert kurz um welche Änderung es sich in dieser Satzung handelt.

Der Ortschaftsrat spricht der Beschlussvorlage mehrheitlich seine Empfehlung aus.

zu TOP 6 **Abstimmung über die Wegnahme der Weide am Lehmkuhlenteich**

Herr Schumacher erklärt, dass die Weide am heutigen Tag schon weichen musste, da der Stadthof und die benötigte Technik vor Ort waren. Nun sei noch über die Neuanpflanzung einer Trauerweide, die an der Südseite vom Lehmkuhlenteich gepflanzt werden soll, abzustimmen.

Es sei im Sinne des Ortschaftsrates, wenn die neue Trauerweide am genannten Standort gepflanzt wird.

zu TOP 7 **Mitteilungen**

Frau Gerwien teilt die Antworten auf die Anfragen, Anregungen und Hinweise aus der vorherigen Sitzung bzw. aus der Sitzung vom 11.10.2017 mit. Diese gibt sie in schriftlicher Form an die Mitglieder des Ortschaftsrates aus.

1. **Zu der Anfrage, weshalb im Feuerwehrbereich keine Großübung durchgeführt wird:**
Eine größere Feuerwehrübung wird im Moment vom Stadtwehrleiter Herrn Juhl entwickelt.
2. **Anschaffung einheitlicher Schulterstücken für die Musikabteilung der Feuerwehr Satuelle:**
Bevor die Kleiderordnung der Musikabteilung geklärt wird, muss erst die Rechtsstellung der Feuerwehrblaskapelle geklärt werden.
3. **Schriftliche Stellungnahme der Revierförsterin, zu der Aussage von Herrn Künzel, die Bäume aus dem Birkenwäldchen würden für seines und seines Nachbarn eine Gefahr darstellen:**
Aus forstwirtschaftlicher Sicht ist keine weiterführende Durchforstung notwendig. Die Sturmschäden am Waldbestand wurden beseitigt. Die Darstellung des Herrn Künzel sei nicht zutreffend. Ihm wurde nicht bestätigt, dass die Birken eine Gefahr darstellen. Gleichwohl bestehe immer eine Sturmgefährdung, wenn die Bebauung unter 25m von der Waldkante entfernt ist (Baumlänge)
4. Der Weg im Birkenwäldchen, der momentan vom Kindergarten nicht genutzt werden kann, wird vom Stadthof wieder hergerichtet.
5. Der Ast von der Weide am Radweg/ Bahndamm wurde beseitigt.
6. Das Verkehrszeichen am Lübberitzer Weg wurde repariert und wieder aufgestellt. Auf der Hundewiese wurde in der Senke, in der die mehrstämmige Weide gestanden hat, Stammholz belassen. Da dort ohnehin nicht gemäht wird, war die Idee vom Stadthof, dort etwas für den Naturschutz zu tun und mit dem Totholz Lebensraum für Tiere zu schaffen. Aus Sicht des Stadthofes bietet sich das geradezu an.

7. Der Stumpf von der Lerche wurde bei der Übertragung der Positionen für die Ausschreibung der Fräsarbeiten versehentlich vergessen. Im Frühjahr 2018 werde man bei einer weiteren Ausschreibung die Stubben der Lerche und der Erle berücksichtigen, so die Mitteilung vom Stadthof.
Die Birkenstubben wurden entfernt und es wurden neue Rasenkantensteine als Abschluss verlegt.
Die nicht mehr benötigten Flutterbänder auf dem Anger sollen entfernt werden und nur noch die restlichen Stubben gesichert werden.
8. Bei den restlichen zwei Birken auf dem Anger bleibt der Stadthof erstmal dabei, gesunde Bäume nicht ohne triftigen Grund wegzunehmen. Der Stadthof schlägt vor, bei der Haushaltsplanung 2019 durch das Bauamt Gelder für eine Neubepflanzung des Angers einstellen zu lassen. Wahrscheinlich wäre die beste Lösung, eine beschränkte Ausschreibung für entsprechende Planungsbüros, vorzunehmen.
9. Die Straßenlaternen sowie das Verkehrsschild in der Siedlung wurden freigeschnitten.
10. Wegen der Anfrage zur Erweiterung um eine Straßenlaterne am Parkplatz Lübberitzer Weg, prüft das Bauamt, ob einer Umrüstung des Aufsatzes mit breitstrahlender Technik die Situation verbessern würde.
11. Der Landkreis wurde wegen des desolaten Zustands vom Dach des Gebäudes -Hauptstraße 20- um weitere Veranlassung gebeten.
12. Frau Gerwien gibt bekannt, dass die diesjährige Grabenschau am 14. März stattfinden wird. Hinweise oder Probleme sind an die Verwaltung zu melden, so könne man diese Punkte begutachten.
13. Frau Gerwien gibt die Einwohnerstatistik für Satuelle von 2017 bekannt, demnach waren im Januar 400 Einwohner gemeldet. Mit einer Geburt, vier Sterbefällen, acht Wegzügen und 22 Zuzügen waren im Dezember 411 in Satuelle Einwohner gemeldet.
14. Frau Dezernentin Schulz informiert, dass die Baumkontrolleurin der Stadt Haldensleben die Bäume in Satuelle im September 2016 erstmalig kontrolliert und erfasst hat. Im Rahmen der Regelkontrolle war sie bereits im Dez. 2017/Jan. 2018 in Satuelle unterwegs, wobei noch weitere Kontrollen in diesem Jahr durchgeführt werden. Bei Hinweisen oder Anmerkungen kann gern der Kontakt zu Frau Szech über den Stadthof aufgenommen werden.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

Herr Schumacher möchte zum Thema „Umgestaltung Anger“ anregen, dass es nicht nötig sei ein Planungsbüro zu organisieren. Es würde lediglich ausreichen, einige Anpflanzungen vorzunehmen und die zwei noch vitalen Birken bis zum 28.02.2018 zu fällen. Mittlerweile bewegt dieses Thema den Ortschaftsrat fast zehn Jahre. Auch die vitalen Linden in Althaldensleben mussten schließlich weichen. Außerdem wolle man das Budget schonen. Deshalb solle dieser Vorschlag vom Stadthof nochmal überdacht werden. Der Ortschaftsrat habe mit Herrn Gaudlitz zum damaligen Zeitpunkt ein Konzept erstellt und nun solle man dieses umsetzen, so Herr Schumacher.

1. Herr Künzel gibt die Hinweise, dass
 - a) am Kindergarten noch eine Fuhre Sand draußen vor dem Zaun liege, die wohl nicht mehr benötigt wird.
 - b) noch der Rest von den Birken die beim Sturm im Oktober umgefallen sind, liegt. Auch diese können entsorgt werden.
 - c) auf dem Bolzplatz am Tor ein Metallgestell mit einem Betonklotz liegt, was mal ein Müllbehälter war?!
2. Herr Künzel bittet darum,
 - a) dem Fahrer der Kehrmaschine der Stadt mitzuteilen, dass er keine Rallye fahren möchte, so könne die Kehrmaschine bei mäßigem Tempo die Straßen sorgfältiger reinigen.
 - b) dass die Herren vom Stadthof im orangenen Fahrzeug beim Spazierenfahren, einmal aussteigen und den Kreisel fegen/ reinigen.
 - c) dass die Erde, die am Teich am Anger aufgefüllt wurde, noch verfestigt wird.
3. Herr Wendt gibt den Hinweis, dass der Weg über dem Anger ebenfalls verfestigt werden müsse.

4. Des Weiteren möchte Herr Wendt in Erfahrung bringen, wann der Weihnachtsbaum vom Stadthof entsorgt wird. Dieser sollte schon längst entsorgt worden sein.
Die Halterungshülse wurde aufgrund des Sturmes Friederike beschädigt. Hier bittet Herr Schumacher nochmal um Prüfung.

Frau Rehwald teilt auf Anregung von Herrn Braune und Herrn Schumacher mit, dass die Bankette vom Lübberitzer Weg wieder ordnungsgemäß hergestellt werden soll, sobald das restliche Holz abgefahren wurde.

Herr Braune und Herr Schumacher erinnern an die Instandsetzung der Drainagen bei Gut Detzel. Herr Waldmann erklärt, dass die Stadtwerke darüber in Kenntnis gesetzt worden sind, aber es bisher keine abschließende Rückinformation, was die Baufirma dazu gesagt hat, gebe.

Die Anwohner sind bereit die entsprechenden Stellen der Baufirma zu zeigen.

zu TOP 9 Einwohnerfragestunde

1.a.) Herr Hempel gibt den Hinweis, dass ab der Kreuzung Schmiedeberg/ Schäferberg bis zur Friedenseiche/ Anger keine Beleuchtung bzw. Straßenlaterne stehe, dort sei es ziemlich dunkel.

1.b.) Weiterhin führt er aus, dass oberhalb des Festplatzes eine gesunde Eiche weggenommen wurde, obwohl dort eigentlich nur ein Ast hätte weggenommen werden müssen?

1.c.) Die Linden an Herrn Geumecke Grundstück, Hauptstraße 2-8, von HDL kommend rechts, heben den Gehweg an. Weiterhin habe er Bedenken, dass beim nächsten Sturm auch einer dieser Linden auf sein Haus stürzen könne.

Wird in naher Zukunft etwas gemacht?

Herr Schumacher ergänzt, dass beim letzten Ortsteilspaziergang festgestellt worden ist, dass die Linden zurückgeschnitten werden sollten. Frau Schulz wird diese Information an den Stadthof/ Frau Szezech weiterleiten, mit der Bitte sich diese Linden anzuschauen.

Herr Wendt gibt die Information, dass der Gehweg schon mal gerüttelt worden ist, was aber keine Dauerlösung sei.

1.d.)

Was passiert wenn die Anlieferungen an die Biogasanlage nicht mit Plane oder einem Netz gesichert sind?

2.a.) Herr Wilde möchte wissen, was am Wintersbusch gemacht wird?

Dort werden neue Speicherbrunnen gebohrt. Welche Ausführungen dort direkt gemacht werden, kann Herr Schumacher aber nicht sagen. Er wisse nur, dass das Gelände der Heide Wasser GmbH gehöre.

3.a.) Herr Vogel möchte darauf hinweisen, dass die Mauer am Bäckerteich, nachdem die Birken dort raufgefallen sind, eingestürzt ist. Er möchte in Erfahrung bringen, wann die Sanierung und Umzäunung des Bäckerteiches stattfinden soll. Herr Schumacher erklärt ihm, dass diese Maßnahme für 2019 im Haushalt eingestellt wurde.

3.b.) Herr Vogel würde es begrüßen, wenn die Anwohner bei der Planung mit einbezogen werden.

3.c.) Weiterhin bemängelt er den Zustand des Weges auf dem Anger (Grundstück Rahne bis zum Bäckerteich), dieser werde von ihm zum Teil geharkt, aber der Teil der vom Stadthof übernommen werden sollte, wird vernachlässigt.

3.d.) Herr Vogel stellt die Anfrage, ob für den Stichweg wieder Split angeliefert werden könne, er würde diesen auch wieder verteilen.

3.e.) Zum Schluss möchte er nochmals bitten sich die Birke (Baum-Nr. 51) in seinem Beisein anzuschauen, der Vorgang sei Frau Szezech bekannt. Das Wurzelwerk sei nach den letzten Stürmen schon gekippt, weshalb die Birke sich zu seinem Haus neige. Er befürchtet, wenn die Birke bald belaubt ist, dass diese keinen Halt beim nächsten Sturm hat. Deswegen habe er erneut einen Antrag gestellt.

Herr Geumecke fragt an, ob es üblich sei, dass das Tierheim freilaufende Katzen hat, bzw. ob Katzen die im Tierheim untergebracht sind, freilaufen dürfen?

Herr Wilde bemängelt die Arbeiten der Grünpfleger, bei ihm stehe das Gras im Sommer bis zu einem halben Meter hoch.

Ortsbürgermeister Herr Schumacher schließt um 21:20 Uhr den öffentlichen Teil.

gez.
Mario Schumacher
Ortsbürgermeister

gez.
Susan Gerwien
Protokollführer